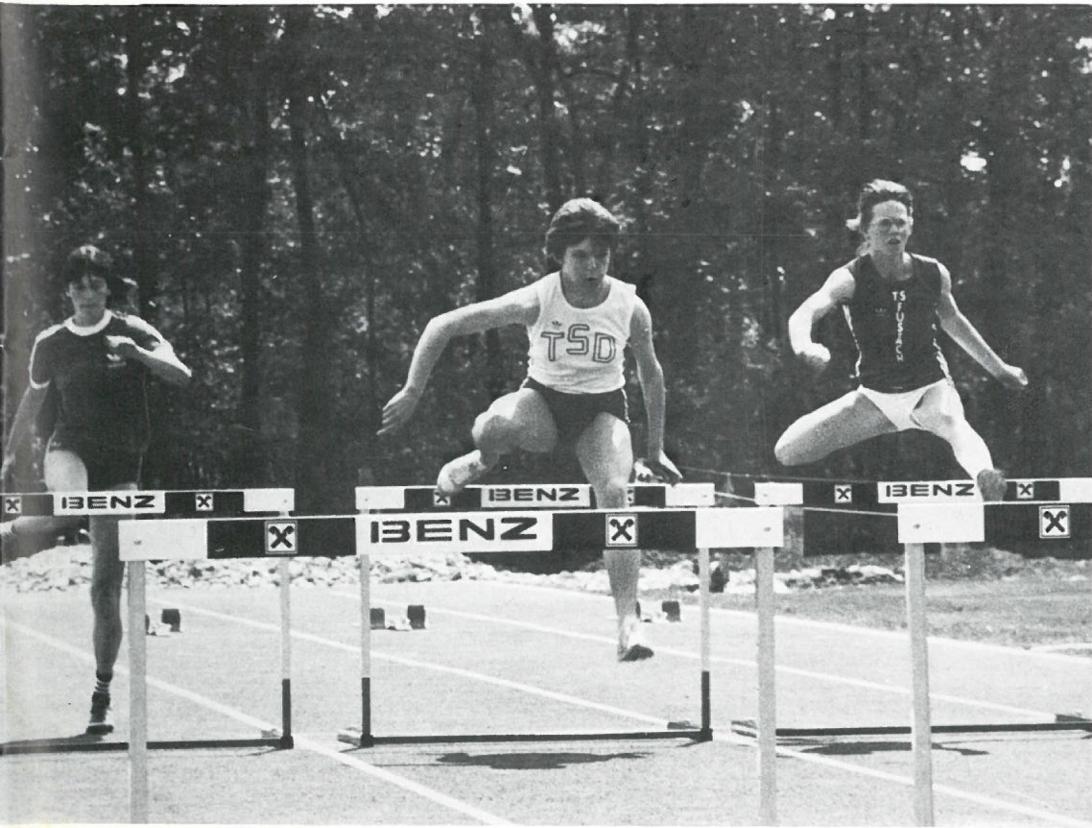


# HÖRBRANZ K T I V



Heft 36, Juli 1981

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



<b>Auf einen Blick</b>	<b>Seite</b>
<b>Aus der Gemeindeverwaltung</b>	
Bau der Kläranlage	2
Neubau Kanalisation	2
Ausbau Sportzentrum	3
Arbeiten im St. Josefsheim	3
Neubau des Bauhofes	3
Umgestaltung der Gemeindkanzlei	4
Umbau der Bühne im Leiblachtalsaal	4
Friedhoferweiterung	4
Gründung Musikschule Leiblachtal	5
Volkszählung 1981	5
Aktion für Müllsackständer	6
Fundamt	6
<b>Vereinsleben – Gemeinschaftsleben</b>	
Angelobung der Jungmänner	7
Jahresbericht 1980 Fremdenverkehr	8
Preisverteilung Blumenschmuckwettbewerb	10
Musikverein auf Reisen	10
100 Jahre Salvatorianer	11
Neubau Raiffeisenbank	13
Schachverein – Kurzpartien-Turnier	15
FC Hörbranz – Ortsvereineturnier mit Zeltfest	16
Nachwuchsarbeit des FC Hörbranz	17
Turnerschaft – int. Bahneröffnung der Kunststoffanlage	18
70 Jahre Turnerschaft – 25 Jahre Ringsport, Jubiläumsfest mit Fahnenweihe und Festzelt	19
Hundesportverein VHV Hörbranz	25
Jahrgängerausflug Jahrgang 1931	26
<b>Aus der Geschichte unserer Heimat</b>	
Der Friedhof	27
Hörbranz in schweren Zeiten (erster Teil)	30
Fotosammelaktion – Hörbranz in alten Bildern	32
<b>Im Lebenskreis</b>	
Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle	33
Hohe Geburtstage	35
Goldene Hochzeit	35
90. Geburtstag	36
<b>Dies und Das</b>	
Cello-Abend in der Pfarrkirche	36
Berichtigung aus Heft 35	36

**Zum Titelbild:** Hindernislauf anlässlich der Bahneröffnung der Kunststoffleichtathletikanlage im Sportzentrum am Sandriesel am 16. Mai 1981. (Siehe Bericht im inneren des Heftes)

## Wichtige Beschlüsse der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes

### Bau der Kläranlage Leiblachtal

In der Gemeindevertretungssitzung vom 23. März 1981 wurde die Übernahme der Bürgschaft für das Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds mit einem 54prozentigen Anteil der Gemeinde Hörbranz in Höhe von S 19,750.500.— beschlossen. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit von 30 Jahren und ist mit einem Prozent verzinst. Die finanziellen Voraussetzungen für den Bau der Kläranlage sind somit geschaffen.

Die Bauarbeiten für die Zufahrt werden in den letzten Sommermonaten beendet werden, so daß bei dem voraussichtlichen Baubeginn im Spätherbst diese Zufahrtstraße benützt werden kann. Derzeit laufen die Ausschreibungen für die Baumeisterarbeiten und die maschinelle Einrichtung. Mit der Vergabe dieser Arbeiten wird in den Monaten Juli/August gerechnet, so daß bis zum Rückgang des Wasserstandes am See mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

### Neubau der Kanalisation

Am 23. März 1981 hat die Gemeindevertretung die Erweiterung des Kanalnetzes abzweigend von der Ziegelbachstraße zur Hauptschule — Kirchweg bis zu den unteren südlichen Gebäuden der Erlachstraße, sowie westlich des



Lebensmittelgeschäftes Lippitz bis zum Ziegelgraben an die Fa. Josef Hinteregger in Bregenz um S 1,879.331.— inkl. MwSt. vergeben. Die Lieferung der Rohre und Schächte wurde bereits früher um S 427.145.— ohne MwSt. an die Fa. Baumarkt Würth in Rankweil vergeben. Die Arbeiten wurden vor einigen Wochen begonnen.

### Vergabe von Arbeiten beim Sportzentrum

Für die Errichtung des Stockschießplatzes sowie 37 Pkw-Parkplätze hat die Gemeindevertretung am 23. März 1981 die Unterbau- und Belagsarbeiten an die Fa. Wilhelm und Mayer in Götzis um S 1,567.070.— inkl. MwSt. vergeben. In der gleichen Sitzung wurden Einrichtungen für Leichtathleten und Volleyball um S 151.486.— an die Fa. Benz in Egg vergeben.

Der Gemeindevorstand hat weiters Schlosserarbeiten mit S 84.082.— an die Fa. Hermann Bodenmüller in Hörbranz und eine Hochsprunganlage an die Fa. Trophae Sport in Hohenems um S 30.165.— vergeben.

### Vergabe von Arbeiten im St. Josefsheim

durch die Gemeindevertretung am 23. März 1981 und den Gemeindevorstand am 18. März 1981.

Im Zusammenhang mit der Errichtung eines neuen Stiegenhauses mit Personenlift und die Renovierung der Gänge wurden die folgenden Arbeiten vergeben:

Innenputzarbeiten an die Fa. Wolf, Wolfurt um S 104.076.—, Klinkerböden im Gang an die Fa. Gebr. Knapp, Bregenz, um S 114.106.—,

Tischlerarbeiten für die Holzteile des Stiegenländers um S 33.388.— und diverse Schränke um S 56.958.— an die Fa. Ferdinand Flatz in Hörbranz und die Kunststeinarbeiten für das Stiegenhaus an die Fa. Norbert Troy in Hörbranz um S 93.231.—.

Der Lifteinbau, der derzeit durch die Fa. Doppelmayr erfolgt, wird bis Mitte Juli dauern.

### Neubau des Bauhofes

Mit dem Neubau des Bauhofes konnte nun begonnen werden. Die Schwierigkeiten, die sich mit der Landschafts-

schutzgenehmigung ergeben haben, konnten bereinigt werden. Die Gemeindevertretung bzw. der Gemeindevorstand hat nachstehende Arbeiten vergeben:

Zimmermannsarbeiten S 432.281.— an die Fa. Jochum Martin, Hörbranz, Elektroarbeiten um S 209.793.— an die Fa. Alois Wagner, Hörbranz und die sanitären Arbeiten an die Fa. Ing. Wolfgang Boch in Hörbranz um S 66.583.—.

---

#### **Räumliche Verbesserung in der Gemeindekanzlei**

---

Der Gemeindevorstand hat die Vergabe einer Trennwand um S 58.056.— an die Fa. Ferdinand Flatz beschlossen. Durch den Einbau dieser Trennwand soll der Raum, in dem bisher das Melde- und Standesamt untergebracht waren, abgeteilt werden, damit die Abwicklung des Parteienverkehrs ungestört vor sich gehen kann und bisherige Wartezeiten reduziert werden können.

---

#### **Umbau der Bühne im Leiblachtalsaal**

---

Die Bühne des Leiblachtalsaales wird nun so umgebaut, damit für kulturelle Veranstaltungen wie Gesang und Theater bessere akustische Verhältnisse geschaffen werden. Auch eine verstellbare Beleuchtung wird für bestimmte Veranstaltungen eine Verbesserung bringen. Die bisherige Bühne war seit Anfang ein Provisorium. In der Zwischenzeit konnten für den Ausbau die notwendigen Erfahrungen gesammelt werden.

Die Arbeiten werden in zwei Etappen durchgeführt. Für den Bauabschnitt 1981 hat die Gemeindevertretung Arbeiten in Höhe von S 212.000.— an die Fa. Erba, Feldkirch, vergeben. Die zweite Bauetappe ist für 1982 vorgesehen.

---

#### **Friedhoferweiterung — Neubau Wohnhaus Hilbe**

---

Für die Friedhoferweiterung hat die Gemeinde annähernd 5000 m<sup>2</sup> Grundfläche einschließlich Wohn- und Wirtschaftsgebäude erworben. Als Gegenleistung muß die Gemeinde ein Wohnhaus mit Schuppen errichten. Der Gemeindevorstand hat in der Sitzung vom 13. April 1981 die letzten größeren Arbeiten vergeben:

Die Außenputzarbeiten an die Fa. Josef Daum, Hörbranz, um S 154.845.—; die Holzböden an die Fa. Friedrich Bechter, Hörbranz, um S 113.576.—; die Bodenbeläge an die Fa. Richard Achberger, Hörbranz, um S 20.484.—; die Zementestriche an die Fa. Paul Küng, Hard, um S 63.907.—; die Fliesenlegerarbeiten an die Fa. Gebr. Knapp, Bregenz, um S 155.390.—; die Schlosserarbeiten (Stiegengeländer) an die Fa. Hermann Bodenmüller, Hörbranz, um S 35.187.—; die Rolladen an die Fa. Anton Blank, Lustenau, um S 51.608.—; die Tischlerarbeiten (Stiegengeländer und Decken) an die Fa. Ferdinand Flatz, Hörbranz, um S 29.305.—; und die Balkone an die Fa. Alfred Berkman, Hörbranz, um S 18.532.—. Das Wohnhaus wird zum Herbst fertiggestellt sein.

---

#### **Gründung einer Musikschule im Leiblachtal steht bevor**

---

Die Gründung einer Musikschule im Leiblachtal ist nun in ein konkretes Stadium getreten. Vor einiger Zeit wurden Erhebungen über Interessenten für Musikschulunterricht durchgeführt. Auf Grund der letzten Aussprache der Bürgermeister mit dem Landesinspektor Dr. Kremmel soll eine Ausschreibung der Musiklehrer erfolgen, so daß festgestellt werden kann, wieviele und welche Lehrer zum Schulbeginn zur Verfügung stehen. Eine Informationsversammlung soll den Schülereltern weiteren Aufschluß geben.

Die Musikschule muß von unten mit dem Elementarunterricht beginnen und dann die einzelnen Instrumente beinhalten, sowie die Lehrer vorhanden sind.

Da die Beratungen derzeit in vollem Gange sind, werden wir in unserer nächsten Ausgabe weiter davon berichten.

---

#### **Volkszählung 1981**

---

Mit Stichtag vom 12. Mai 1981 wurde in ganz Österreich eine Volkszählung durchgeführt. In unserer Gemeinde wurden dabei 4991 Personen registriert, womit die Fünftausendergrenze um neun Einwohner verfehlt wurde. In 968 Gebäuden sind 1444 Wohnungen mit 1407 Haushalten und 137 Betriebsstätten untergebracht. Bei der Volkszählung 1971 betrug die Wohnbevölkerung noch 4404 Personen in 1162 Haushalten. Weitere Vergleichszahlen früherer Volkszählungen sind:

1961	3260 Personen
1951	2523 Personen
1934	2017 Personen
1923	1816 Personen
1910	1672 Personen
1900	1456 Personen
1890	1317 Personen
1880	1190 Personen
1869	1174 Personen
1859	1185 Personen

Das Ergebnis der Volkszählung ist für jede Gemeinde von großer finanzieller Bedeutung, da die gemeinschaftlichen Bundesabgaben nach dem Finanzausgleichsgesetz auf Bund, Länder und Gemeinden nach einem bestimmten Bevölkerungsschlüssel, der sich alle zehn Jahre nach der Volkszählung richtet, aufgeteilt werden.

#### Aktion für Müllsackständer

Durch das allmähliche Umstellen von Müllkübel auf Müllsäcke sind öfters Anfragen an die Gemeinde gerichtet worden, ob zur besseren Verwendung der Müllsäcke auch Müllsackständer ausgegeben werden. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, führt die Gemeinde eine Aktion durch, wobei solche stabile und feuerverzinkte Müllsackständer für die 60-Liter-Säcke zu einem günstigen Preis bezogen werden können. Der Kaufpreis beträgt nur S 410.— anstelle von S 545.—.

Die Bestellung muß bis spätestens 17. Juli 1981 im Gemeindeamt erfolgen. Der Müllsackständer kann dann im Geschäft Geschw. Rueß, Lindauerstraße 70, um den angeführten Preis bezogen werden. Müllsäcke können nach Bedarf außer im Gemeindeamt auch im Geschäft ADEG Xaver in Leiblach gekauft werden und kosten derzeit inkl. Abfuhrgebühr einzeln S 16.— und bei zehn Stück S 145.—.

#### Beim Fundamt Hörbranz wurden nachstehende Fundgegenstände abgegeben:

Zwei Schlüssel am Ring	24. 2. 1981
Damenfahrrad, gold	30. 3. 1981
Damengeldbörse, rot	3. 4. 1981

Damenfahrrad, grün, zwei Stück	27. 3. 1981
Herrenhose, grün	14. 4. 1981
Offener Geldbetrag	15. 4. 1981
Damensonnenbrille	21. 4. 1981
Strickhandschuh, schwarz	23. 4. 1981
Großer Schlüssel	23. 4. 1981
Pesetas	23. 4. 1981
Lederhandschuhe	21. 4. 1981
Silbernes Armband „Katharina“	6. 5. 1981
Beige Schnürsamtjacke	6. 5. 1981
Damenknirps, rot	15. 5. 1981
Kinderrad, rot	2. 6. 1981
Toyota-Schlüssel, K 4093	11. 6. 1981

#### Verlustmeldungen

Kinderrennrad, rot	19. 3. 1981
Schlüsseltasche, helbraun	20. 3. 1981
Ein Schlüssel am Ring	23. 3. 1981
Schlüsseltasche, weinrot	13. 4. 1981
Tankdeckel mit Schlüssel	17. 4. 1981
1 Skihandschuh „Look“, schwarz	23. 4. 1981
Goldener Halsanhänger mit Golddukaten	23. 4. 1981
Schlüsseltasche, braun	24. 4. 1981
Silberne Kette mit Perlenanhänger	22. 5. 1981
Kinderstoffmütze, blau	22. 5. 1981
Strickjacke, blau	25. 5. 1981
1 Schlüssel mit grünem Rand	25. 5. 1981
Damenknirps, schwarz, mit Plastikhülle	25. 5. 1981
Kindergeldbörse, orange, „Willi“	25. 5. 1981
Geldbörse, schwarz, Inhalt ca. 1000 S	14. 5. 1981
Damenschirm, beige-rot	27. 5. 1981
Damengeldbörse, weinrot	1. 6. 1981
Damenjacke, oliv-grün	1. 6. 1981
2 Mopedschlüssel	1. 6. 1981

#### Vereinsleben — Gemeinschaftsleben

#### Angelobung der Jungmänner in Hörbranz

Am Freitag, dem 24. April 1981, fand in Hörbranz die feierliche Angelobung der Jungmänner unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt. Der Aufmarsch mit drei Kompanien, Fahnenabordnungen der Ortsvereine, einer Abordnung der Fronleichnamsschützenkompanie, Vertretern der Zollwache und der Exekutive sowie den Ehrengästen er-



folgte unter den Klängen der Militärmusik und des örtlichen Musikvereines von der Ziegelbachstraße her zum unteren Kirchplatz. In der Begrüßungsansprache hob Bürgermeister Severin Sigg die besondere Verbundenheit der Gemeinde mit dem Bundesheer hervor, da sich hier das Hauptübungsgelände am See befindet und in der Gemeinde auch viele militärischen Übungen stattfinden. Auch während der Hochwasserkatastrophe 1974 leistete das Bundesheer tatkräftigen Einsatz in unserer Gemeinde.

Die Festansprache hielt der Hörbranner Ausbildungskommandant Oberleutnant Xaver Hagspiel.

Nach Ableistung des Treueeides gaben die beiden Musikkapellen zur Freude aller Anwesenden einige österreichische Märsche zum Besten.

#### **Jahresbericht 1980 über den Fremdenverkehr**

Am 3. April 1981 fand die Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins statt, wobei der Obmann verschiedenes Interessantes berichten konnte:

Der Verkehrsverein hat derzeit 269 Mitglieder. Davon sind viele selbst keine Zimmervermieter, sondern unterstützen durch ihren Beitrag die Interessen des Verkehrsvereins. In der Gemeinde sind 421 Gästebetten, davon 237 Privatzimmer. Dies bedeutet eine Abnahme von privaten Betten gegenüber früheren Jahren und eine Zunahme gewerblicher Betten.

Im vergangenen Jahr haben 7277 Gäste unseren Ort besucht, wobei 39.054 Nächtigungen zu verzeichnen waren, was eine Zunahme von 1,42 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Nächtigungen verteilen sich mit 11.543 auf gewerbliche Betriebe, 18.713 auf Privatzimmer, 5.464 auf Campingplätze und 3334 im Kinderheim Halbenstein. Die Campingplätze hatten gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 25,34 Prozent. Die gewerblichen Betriebe hatten einen Zuwachs von 17,77 Prozent, die Privatzimmer von 2,77 Prozent und das Kinderheim Halbenstein 4,91 Prozent.

Da in vielen anderen Orten unseres Landes ein Rückgang im Sommerfremdenverkehr festzustellen war, konnten wir in unserer Gemeinde mit der Saison 1980 zufrieden sein.

Seitens der Zimmervermieter wird oft bemängelt, daß der Verkehrsverein den Unterkünften zu wenig Gäste zuweist. Dies hat die Ursache darin, daß relativ wenige Bestellungen von Übernachtungen direkt über den Verkehrsverein gemacht werden. Es werden jedoch sehr oft Prospekte mit Zimmernachweisen verlangt, die die Gäste aus mehreren Gemeinden anfordern und dann die ihnen passende Unterkunft aussuchen bzw. zuerst bei der Ankunft das Haus und die Lage besichtigen. Statistisch konnte eindeutig nachgewiesen werden, daß die beste Werbung eine familiäre Betreuung der Gäste ist. Der Zuwachs von neuen Gästen geht mit 55 Prozent auf die Mundpropaganda zufriedener Besucher zurück.

Bei uns wird auch oft gesagt, daß zuwenig Spazierwege und Bänke vorhanden seien. Dies ist sicher richtig, da wir hauptsächlich auf die öffentlichen Wege zurückgreifen müssen. Bestehende öffentliche Gehrechte können nicht ohne Zustimmung des Grundbesitzers verbessert bzw. ausgebaut werden. Dies gilt auch für die Aufstellung von Bänken.

Der Verkehrsverein ist weiterhin für Anregungen zum Ausbau von Wegen dankbar sowie für die Bereitstellung von Plätzen zum Aufstellen von Bänken.

In diesem Jahr kann der Verkehrsverein auf sein 20jähriges Bestehen zurückblicken. Im April 1961 fand die Gründungsversammlung im ehemaligen Gasthaus Rose statt. Seither konnte die Übernachtungszahl von jährlich 6000 auf 39.000 erhöht werden. Von den 17 Gemeinden des Fremdenverkehrsverbandes Bodensee — Rheintal steht unsere Gemeinde bezüglich der Übernachtungszahlen an vierter Stelle.

---

### Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes.

---

Im Zusammenhang mit der Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereines fand auch die Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes statt. 61 Teilnehmer haben daran teilgenommen. Davon konnten fünf Teilnehmer am Landeswettbewerb mitmachen. Die Redaktion der Neuen Vlb. Tageszeitung hat diesen fünf Teilnehmern Preise übergeben. Es waren dies: Bereuter Reinelde, Bischof Sybille, Danter Gertrud, Rupp Agathe und Waidelich Hilde. Auch verschiedene Quizgewinner konnten Preise in Emp-



fang nehmen. All jenen sie gedankt, die durch schönen Blumenschmuck Haus und Garten zieren und so einen wesentlichen Beitrag zur Verschönerung des Ortes beitragen. An diesem Abend hat auch Gärtnermeister Neuhauser einen Film über Blumenschmuck in Vorarlberg gezeigt, wofür er sehr viel Beifall erhielt. Für die Preisverteilung hat die Gärtnerei Bühler in großhügiger Weise Blumen gestiftet, wofür herzlichst gedankt sei. Weitere Sachpreise hat der Verkehrsverein zur Verfügung gestellt. Der Dank geht auch an die Preisrichter Fink Oswald, Mangold Herbert und Juch Fritz, die sicher keine leichte Aufgabe zu lösen hatten.

Der Blumenschmuckwettbewerb wird vom Verkehrsverein gemeinsam mit dem Obstbauverein durchgeführt.

---

### Musikverein Hörbranz auf Reisen

---

Mitte Mai weilte der Musikverein Hörbranz für zwei Tage bei den Musikkollegen des Musikvereines Cortaillod in der französischen Schweiz. Die Musikanten von Cortaillod wa-

ren ja vor zwei Jahren mit ihren Trommlern und Majoretten beim 200-Jahr-Jubiläum des Musikvereines Hörbranz bei uns zu Gast. Nun waren die Hörbranzler Musikanten zur musikalischen Umrahmung eines Bezirksmusikfestes nach Cortaillod eingeladen. Schon bei der Begrüßung im reizvollen Dörfchen Cortaillod am Neuenburger See kam die enge Freundschaft zwischen den beiden Musikkapellen zum Ausdruck. Wie schon bei den Besuchen vor etlichen Jahren, wurde den Hörbranzler Musikanten höchste Gastfreundschaft entgegengebracht. Nach dem abendlichen Festumzug mit etwa zehn Musikkapellen und kurzen Auftritten des Bezirksorchesters sowie der Majoretten gab der Musikverein Hörbranz ein mehrstündiges Unterhaltungskonzert. Die flotten Marschklänge und die mitreißenden Walzermelodien erfüllten das Festzelt in kürzester Zeit mit Stimmung und Unterhaltung. Bis spät in die Nacht hinein feierte jung und alt mit, man sang und schunkelte zu den österreichischen Blasmusikklängen und gab sich der Fröhlichkeit hin. Das Pfänderquintett spielte bis in die Morgenstunden zum Tanz auf. Auch das Frühschoppenkonzert des Musikvereines Hörbranz fand bei den Festbesuchen begeisterte Aufnahme. Nach zwei Tagen überaus gastlicher Bewirtung und nach einer ausgiebigen Weinkost nahm man von dem mitten in Weinbergen gelegenen Örtchen wieder Abschied. Die Freundschaft zwischen den Musikvereinen Hörbranz und Cortaillod wurde bei diesem Besuch erneut bekräftigt.

Ein Dank allen Hörbranzlerinnen und Hörbranzlern  
Der Musikverein Hörbranz bedankt sich recht herzlich für die vielen großzügigen Spenden und die gastliche Bewirtung anlässlich des diesjährigen Maiblasens. Wir haben uns über die Aufmerksamkeit, die uns in allen Straßen und Parzellen auch heuer wieder entgegengebracht wurde, ehrlich gefreut.

Nochmals herzlichen Dank                      Ihr Musikverein Hörbranz

---

### 100 Jahre Salvatorianer

---

Mit einem festlichen Gottesdienst am 14. Juni 1981 im Klosterhof, zelebriert von P. Provinzial Richard Zehrer, der vor kurzem noch selbst Superior im Hörbranzler Kloster war, wurde das 100 jährige Ordensjubiläum gefeiert. Das Salvatorkolleg in Hörbranz, dzt. unter Führung von Pater Markus Huchler, wurde im Jahre 1893 vom Ordensstifter P. Franziskus Jordan erbaut und war seit 1896 ein Internat für hauptsächlich Deutsche Schüler, von denen über 500

hier das Abitur machten. Welche Segensfülle von diesem Haus ausging, zeigt die Tatsache, daß etwa die Hälfte dieser Schüler den Priesterberuf ergriffen haben. Seit 1979 mußte diese Internatschule jedoch aus personellen Gründen und finanziellen Überlegungen aufgelassen werden. Die hier noch stationierten Patres sind jedoch weiterhin in den Schulen und Pfarreien des Leiblachtales seelsorglich tätig.



Begünstigt durch das herrliche Sommerwetter sind einige hundert Bewohner aus den umliegenden Gemeinden zusammengeströmt, um den gemeinsamen Gottesdienst zu feiern, der durch P. Berno Rupp und dem Kirchenchor Hörbranz gestaltet, einen besonderen Höhepunkt bildete. Anschließend gab es bei frohen Klängen einer Unterhaltungskapelle Wurst und Getränke. Besonderen Anklang fand die von Alfred Schupp durchgeführte Kinderolympiade, wo die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten und dann mit schönen Preisen belohnt wurden.



Als Vorbereitung auf das Fest, war bereits die Jugend vom 11. Juni bis 13. Juni 1981 zu einem reichhaltigen Abendprogramm mit Singen, Diskussionen und Meditationen eingeladen worden.

#### 88 Jahre Raiffeisenkasse Hörbranz – Tag der offenen Tür

Am Samstag den 11. Juli 1981, 10 Uhr, findet unter Mitwirkung des Musikvereines Hörbranz die feierliche Einweihung des neuen Bankgebäudes, im Dorfczentrum, statt. Anschließend ist bis 16 Uhr „Tag der offenen Tür“, wozu wir



Das neue Bankgebäude im Bau

die gesamte Bevölkerung der Leiblachtalgemeinden Hörbranz, Hohenweiler und Möggers herzlichst einladen.

Am 10. Dezember 1893 wurde die Raiffeisenkasse Hörbranz als Spar- und Darlehenskassenverein Hörbranz gegründet. Eine allgemeine Notlage und Verschuldung, die unter der Last von Wucherzinsen zum völligen Ruin von Familien und Existenzen geführt hatten, gaben den Anstoß zur Gründung der Raiffeisenkassen in fast allen Orten unseres Landes gegen Ende des vorigen Jahrhunderts. Zum ersten Obmann des Spar- und Darlehenskassenvereins Hörbranz wurde Herr Martin Bentele gewählt. Weiters gehörten dem ersten Vorstand die Herren Michael Sigg, Franz Anton Sohm, Benedikt Mangold und Josef Gut an. Als erster Zahlmeister amtierte Philipp Anton Gorbach. Lehrer Johann Grabherr übernahm dieses Amt im Jahre 1899 und war 48 Jahre im Dienste der Genossenschaft tätig. Oberlehrer Inocenz Ender wurde im Jahre 1898 bis zur Ablöse durch Ferdinand Achberger im Jahre 1910 Obmann. Diese Funktion wurde im Jahre 1947 an Andreas Rupp übertragen. Im selben Jahre wurde Ludwig Hotz zum Zahlmeister bestellt. Im Jahre 1948 wurde mit dem Bau des ersten eigenen Kassgebäudes – das heutige Lagerhaus – begonnen. Seit 1949 liegt die Geschäftsführung in Händen von Karl Mangold. Es wurde der volle Tagesverkehr aufgenommen. Bis dahin waren nur an zwei bis drei Wochentagen und am Sonntag die jeweiligen Kassastunden. Die Obmannstelle hat seit 1973 Karl Gorbach inne.

Auf Grund der stetigen Aufwärtsentwicklung in den letzten Jahren konnten die bisherigen Räumlichkeiten den gestiegenen Anforderungen nicht mehr voll Rechnung tragen. So sind die Gesamteinlagen von vier Mio. Schilling im Jahre 1960 auf 135 Mio. Schilling im Jahre 1980 angestiegen und aus dem 2-Mann-Betrieb ist inzwischen eine Dorfbank mit acht Mitarbeitern entstanden. Weiters wurden die im Jahre 1907 gegründete Raiffeisenkasse Möggers im Jahre 1976 und die seit 1906 bestehende Raiffeisenkasse Hohenweiler im Jahre 1977 der Raiffeisenkasse Hörbranz einverleibt.

Die Verwaltung entschloß sich daher zur Errichtung eines nach zukunftsorientierten Konzepten und bankmäßigen Erfordernissen ausgerichteten Gebäudes. Außer der geräumigen Schalterhalle mit sechs Schalterplätzen, an denen eine diskrete und kundenbezogene Abwicklung der Bankgeschäfte möglich ist, stehen noch mehrere Beratungsplätze zur Verfügung. Selbstverständlich sind alle banktechnischen Einrichtungen wie Tag- und Nachttresor,

Briefschließenanlage, Sparschuttsafe, Sicherungsanlagen, Spätschalter, Kundensafeanlagen usw. vorhanden.

Eine ganz wesentliche Neuerung besteht in der Errichtung des Spätschalters und der modernen Kundensafeanlage. Am Spätschalter können die Kunden vorerst täglich bereits ab 13.30 bis 14 Uhr und nach Kassaschluß von 16 bis 17 Uhr einfache Bankgeschäfte abwickeln, ebenso können Valuten und Devisen eingewechselt werden. Die Öffnungszeiten am Spätschalter werden eventuell noch geändert und richten sich nach dem Bedarf.

Die Raiffeisenkasse Hörbranz ist auf Grund ihrer bald 90jährigen Entwicklung fest in der Vergangenheit verwurzelt und schöpft aus ihr die Kraft zum Wachstum. Kapitalsammlung und Kreditgewährung im örtlichen Bereich sind seit jeher Hauptaufgabe der Raiffeisenkasse. Die ihr anvertrauten Gelder stellt sie fast ausschließlich der Bevölkerung von Hörbranz, Hohenweiler und Möggers und der Wirtschaft dieser Gemeinden zur Verfügung. Sie sichert damit viele selbständige und mittelständische Existenzen und eine ausgewogene räumliche Entwicklung der Wirtschaft, sowie als Folge davon auch die Beschäftigung in der Gemeinde.

Mit der Eröffnung des neuen Bankgebäudes erhofft sich die Raiffeisenkasse Hörbranz, eine weitere Aufwärtsentwicklung zum Wohle der Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde und ist stets bestrebt, ihrem genossenschaftlichen Auftrag nachzukommen nach dem Leitsatz: „Treue um Treue ist Genossenschaftsbrauch, wer zu uns steht, dem helfen wir auch!“

---

### Der Schachverein Hörbranz ladet zum 2. Leiblachtaler Kurzpartien-Turnier

---

- Eingeladen sind:** a) Mitglieder der Schachvereine Lochau und Hörbranz  
b) alle Hobby-Schachspieler mit dem Wohnsitz im Leiblachtal
- Austragungsart:** An 4 Freitag-Abenden je 3 Runden insgesamt 12 Runden in abgewandeltem Schweizer System
- Termine:** Jeweils Freitagabend 3. 7., 10. 7., 17. 7. und 24. 7. 1981; Beginn jeweils pünktlich 20 Uhr
- Ort:** Gasthaus „Bad Diezling“, Hörbranz (im Saal)

**Bedenkzeit:** Pro Partie und pro Spieler 25 Minuten  
**Spielregeln:** Diese werden vor Beginn des Turniers genau erläutert.

**Nenngeld:** S 50.—

**Nennungsschluß:** Freitag, 3. 7. 1981, spätestens um 19.30 Uhr.

Gespielt wird in zwei Gruppen:

Gruppe A Spieler die in den Vereinen Lochau und Hörbranz gemeldet sind und einen Spielerpaß für die LMM besitzen.

Gruppe B Alle Hobby-Schachspieler.

**Die Sieger:** a) der Bestplazierte aus den Schachvereinen  
b) der bestplazierte Hobbyspieler erhalten je einen Siegerpokal.

Weiters erhalten mindestens die Hälfte aller Teilnehmer schöne Warenpreise.

Der Obmann  
Heinz Ullmann

Der Spielleiter  
Anton Schweiger

3. bis 5. Juli 1981

### **Ortsvereineturnier und Zeltfest des FC Hörbranz**

Im Rahmen des Zeltfestes des FC Hörbranz vom 3. bis 5. Juli 1981 findet das alljährliche Kleinfeldturnier für Ortsvereine am Sportplatz Sandriesel statt.

Ausscheidungsspiele: Samstag, 4. Juli 1981

Finalspiele: Sonntag, 5. Juli 1981

#### **Das weitere Programm im Zelt:**

Freitag, 3. Juli: 20 Uhr das „TIROLER ECHO“ mit der Jodlerin Martha Schweizer.

Samstag, 4. Juli: 20 Uhr „DIE LUSTIGEN LAVANTALER“, bekannt durch Funk und Fernsehen (Tritsch-Tratsch, A Gaude muaß sein. . . usw.)

Sonntag, 5. Juli: 10.15 Uhr FRÜHSCHOPPEN mit den „Lustigen Lavantälern“  
20 Uhr „DAS RHEINTAL-SEXTETT“ mit Preisverteilung vom Ortsvereineturnier —

Die Hörbranzner Bevölkerung ist recht herzlich zum Zeltfest eingeladen.

Der FC Hörbranz  
Knünz Roland

### **Nachwuchsarbeit des FC Hörbranz**

Krankl, Beckenbauer und Pezzey sind ihre Vorbilder. Ihre Herzen schlagen schneller, ihre Augen strahlen, wenn sie einen „Fußball“ sehen. Die Rede ist von den Jüngsten des FC Hörbranz — den SUPER-MINI-KNABEN. Seit einem Jahr haben auch diese sechs- bis achtjährigen Buben die Möglichkeit, am Meisterschaftsbetrieb des VFV teilzunehmen.

Durch großen Trainingseifer und aufopfernden Kampf in den Meisterschaftsspielen übertrafen sie alle Erwartungen. Den dritten Platz im Herbstdurchgang werden sie zwar, auf Grund unglücklicher Niederlagen zum Frühjahrsstart, nicht halten können, aber sie sind dennoch mit den MINI-KNABEN (8–10 Jahre) die erfolgreichste Mannschaft des



FC Hörbranz im Jahre 1980/81. Man sieht die aufopfernde, uneigennützigste Arbeit unserer Nachwuchstrainer beginnt Früchte zu tragen. Auch schaffte mit CHRISTIAN SCHMITZER wieder ein Hörbranzner Nachwuchsspieler den Sprung in eine Auswahlmannschaft. des VFV.

Am 18. April 1981 veranstaltete der FC Hörbranz für ihre Jüngsten das erste Int. Osterturnier an dem 12 Mannschaften aus der BRD und Vorarlberg teilnahmen. Die Super-Mini-Knaben bestätigten ihr Können und belegten hinter Turniersieger Spvgg Lindau und Herbstmeister FC Dornbirn I den ausgezeichneten dritten Rang.

Wenn Sie einen Sohn im Alter von 6–8 Jahren haben und dieser vom Fußballspielen schwärmt, so melden Sie ihn doch beim FC Hörbranz an. Für die Saison 1981/82 haben

wir wieder eine Super-Mini-Knaben Mannschaft angemeldet und würden uns freuen, wenn auch Ihr Sohn für die Farben von Hörbranz spielen würde. Interessenten mögen sich bei Hr. Hans Schuler, Flurweg 6 (Tel. 32 3 92) melden.

Roland Knünz

---

### **Internationale Bahneröffnung der Kunststoffanlage im Sportzentrum**

---

In ihrem 70. Bestandsjahr konnte die Turnerschaft Hörbranz dank dem Entgegenkommen der Gemeinde endlich den Traum von einer eigenen Kunststoffanlage für die Leichtathleten verwirklichen. Zur Bahneröffnung am 16. Mai 1981 trafen sich dann auch 220 Athletinnen und Athleten aus 18 Vereinen des In- und Auslandes, um ihre Kräfte zu messen. Die Anlage am Sandriesel ist ein weiterer Teil des großen Sportzentrums der Gemeinde und kostete 4 Mio. Schilling. Die Kunststoffanlage wird auch für den Schulsport verwendet und auch Handball, Fußball, Volleyball und Basketball kann auf diesem Platz gespielt werden. Die Turnerschaft Hörbranz hofft, daß es ihr mit der neuen Anlage gelingt, der Leichtathletik im Leiblachtal einen neuen Aufschwung zu geben, nachdem bereits in den vergangenen Jahren mit Robert Hofer, Günther Konrad, Werner Tratter und Karin Tergl Spitzenathleten herangebildet wurden, die noch heute in den Vorarlberger Rekordlisten aufscheinen.

Trotz der Rekordbeteiligung konnte bei gutem Wettkampfwetter auf Grund der guten Organisation durch unseren ÖLV-Kampfrichter und Schriftführer Merbod Breier die Bahneröffnung gut über die Runden gebracht werden. So waren dann auch die Wettkämpfer mit den erzielten Leistungen und VLV-Präsident Detloff von Schwerin und Vizepräsident Erich Härle als interessierte und zufriedene Zuschauer von der Anlage und der Abwicklung der Veranstaltung begeistert. Unter den prominenten Zuschauern waren auch Bürgermeister Severin Sigg und ÖLV-Mehrkampfrainer Ing. Konrad Lerch.

Die Wettkämpfer zeigten dann unter dem Beifall der ca. 200 Zuschauer einige herausragende Leistungen. So erzielte bei den Laufbewerben der LG-Montfort-Athlet Elmar Rhomberg zu Saisonbeginn über 100 Meter mit 11,27 Sekunden gleich einen neuen Vorarlberger Jugendrekord. Den Höhepunkt aus Hörbranz' Sicht bildeten schließlich die zwei Hochsprungbewerbe der Männer und der weib-

lichen Schüler, denn beide Wettbewerbe wurden von Hörbranz' Athleten gewonnen. Werner Tratter siegte trotz Trainingsrückstandes wegen beruflicher Überlastung bei den Männern mit sehr guten 1,94 Metern und Karin Tergl entschied mit 1,63 Metern, was neue Vorarlberger Jahres-



bestleistung bedeutete, den Schülerinnenhochsprung für sich. Eine Talentprobe legte auch der Hörbranz' Nachwuchssprinter Bernahrd Jochum ab, der bei entsprechendem Trainingsfleiß ein Versprechen für die Zukunft ist. Abschließend kann festgestellt werden, daß die neue Anlage in Hörbranz für die leichtathletikbegeisterte Jugend eine wertvolle Bereicherung des Freizeitangebotes ist. Buben und Mädchen, die mit einem ernsthaften Training in der Leichtathletik beginnen möchten, sind herzlich eingeladen, jeden Mittwoch ab 18 Uhr am Kunststoffplatz sich anzumelden.

Manfred Streit, Obmann

---

### **70 Jahre Turnerschaft Hörbranz – 25 Jahre Ringsport in Hörbranz Jubiläumsfest mit Fahnenweihe und Festzelt vom 4. bis 6. September**

---

Neben den kulturellen Vereinen, wie dem Musikverein und den Fronleichnamsschützen, die auf eine 200jährige Tradition zurückblicken können, wurde in der Leiblachtalgemeinde Hörbranz schon seit Jahrzehnten auf die körperliche Ertüchtigung viel Wert gelegt. Den Anfang dazu machten am 5. März des Jahres 1911 elf beherzte Männer, als sie im Gasthaus „Zum Adler“ (Grenze Oberhochsteg) den ersten Turnverein in Hörbranz gründeten. Zum ersten Vorstand wurde August Maier bestimmt und als Turnwart Moritz Kuen gewählt. Ihnen zur Seite standen als weitere

Ausschußmitglieder der Schriftwart Fritz Degenkolb und Geldwart Robert Feßler. Geturnt wurde zweimal in der Woche am Montag und Freitag in einer Bretterhütte, die „Adler“-Wirt Huber für die Turner zur Verfügung gestellt hatte. Bei der ersten Jahreshauptversammlung am 20. Jänner 1912 zählte der Turnverein bereits 24 Mitglieder, die Gustav Treiber, den Vater des heutigen Ehrenobmannes Albert Treiber, zum Vorstand wählten.

Schon im zweiten Bestandsjahr gab es für die Bevölkerung im Gasthaus „Krone“ unter Mitwirkung des Musikvereins „Harmonie“ EIN ERSTES Schauturnen. In dieses Jahr fiel auch die Neuaufnahme der Mitglieder August Kuen, Wilhelm Pechtl, Franz Eble, Paul Seifert, Josef Schoch und Josef Gorbach. Josef Gorbach gehört heute noch dem Verein als Ehrenmitglied an. Zu Ende des Jahres 1912 hatte der Turnverein 14 aktive und 42 passive Mitglieder.



1913 bemühte sich der Turnverein auch die Schuljugend für den Verein zu gewinnen. In einem Schreiben von einem Lehrer Grabherr wird aber laut einer Verordnung des Ministeriums und des Landesschulrates vom Juli 1883 das Verbot ausgesprochen, daß Jugendliche beim Vereinsturnen mitmachen. Ebenfalls 1913 tritt erstmals der Wunsch nach Gründung einer Frauenriege auf. Dieser Wunsch wurde aber dann erst in späteren Jahren verwirklicht. Der Erste Weltkrieg von 1914–1918 rief schließlich viele Turnbrüder zu den Waffen. „Es war ein kleines Häuflein, welches der ersten Versammlung nach vierjährigem Stillstand beiwohnte“, so ist es im Protokoll vom 18. Jänner 1919 nachzulesen, aber bereits am 29. Jänner 1919

wurde unter Vorstand Gustav Treiber wieder ein geregelter Turnbetrieb aufgenommen. Für den im Krieg gefallenen Turnwart August Kuen übernahm Josef Weinmüller das Amt des Trainers. Den nächsten Höhepunkt in der Vereinsgeschichte brachte das Jahr 1921, als zum 10jährigen Bestandsjubiläum die Anschaffung einer Vereinsfahne beschlossen wurde.

Der

## Turn-Verein Hörbranz

feiert am Sonntag, den 8. Mai 1921  
eine

# zehnjährige Gründungsfeier mit Fahnenweihe, verbunden mit Wettturnen.

Festlokal: Gasthaus zur „Krone“.  
Festwiese: Beim St. Josefsheim.

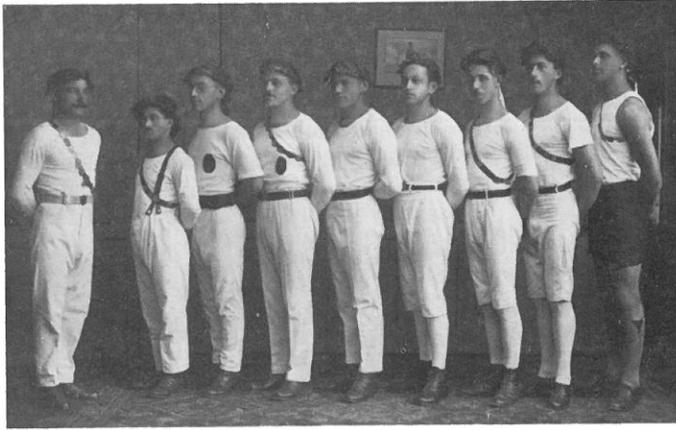
**Beginn der Fahnenweihe halb  
9 Uhr vormittags.**

Alle Turnfreunde und Gönner sind bestens  
eingeladen.

Der Turnrat.

Unter der Mitwirkung des ganzen Dorfes wurde diese Fahnenweihe am 8. Mai 1921 zu einem Fest, bei dem von den Böllerschützen bis zum Musikverein und der Feuerwehr alle auf den Beinen waren. Als Fahnenpatin agierte Frl. Gisela Rupp und zum ersten Fährerich wurde Alois Steinhäuser gewählt.

Auf sportlichem Sektor hatte der Turnverein Hörbranz inzwischen im Kustturnen ein gutes Leistungsniveau erreicht. Nachdem früher alle Turnvereine des Bregenzer Bezirkes an den Allgäuer Turngau angeschlossen waren,



Turnerwettkampf in Scheidegg 1924: Von links nach rechts: Moritz Kuen, Albert Treiber, Edwin Grabherr, Willi Pecht, Karl Rupp, Franz Wagner, Johann Schupp, Josef Geißler, Benedikt Boch.

fanden die Wettkämpfe meistens im benachbarten Deutschland statt. In den noch vorhandenen Protokollbüchern werden mit Schupp Johann, Boch Ferdinand, Pecht Wilhelm und Pechtl Franz, Moritz Kuen, Boch Benedikt, Karl Rupp, Albert Treiber, Franz Wagner, Edwin Grabherr und Schupp Mathias immer wieder Turner genannt, die im Zehnkampf und im Fünfkampf Ehrenurkunden und Diplome errangen.

Leider setzte dann in den Dreißigerjahren mit den nationalsozialistischen Umtrieben eine Zeit ein, in der manche Turnvereine in ein schiefes Licht gerieten. In einem Schreiben vom 21. Juli 1933 von der Bezirkshauptmannschaft Bregenz an den Turnverein Hörbranz heißt es, daß die Turnvereine aufmerksam gemacht werden, daß jede nationalsozialistische Betätigung in den Turnvereinen untersagt ist. Die Aufnahme von Mitgliedern der NSDAP und der SA und SS Formationen hätte die Einstellung des Turnbetriebes und die Auflösung des Vereines zur Folge. Der damalige Obmann Moritz Kuen hatte alle Hände voll zu tun, um hier nach dem Rechten zu sehen. Über die turnerische Tätigkeit und alle anderen Aktivitäten von 1933 bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges sind leider keine Unterlagen mehr vorhanden, sodaß es mir nicht möglich ist, darüber zu berichten.

Erst im Jahre 1947 schritt unser heutiges Ehrenmitglied Josef Gorbach zur Neugründung des Vereines. Mit den Statuten vom 12. Juli 1947 wurde der Turnverein Hörbranz

in die heutige Turnerschaft Hörbranz umgebildet. Josef Gorbach führte die Turnerschaft als Obmann bis zum Jahre 1954 ehe er durch den derzeitigen Ehrenobmann Albert Treiber 1955 abgelöst wurde. Da der Turnbetrieb bei seiner Amtsübernahme ziemlich ruhte, wurde 1956 die Initiative von Roman Schedler und Franz Jochum, innerhalb der Turnerschaft eine Sektion Ringen ins Leben zu rufen, sehr begrüßt. Aus dieser Sektion entwickelte sich später der so erfolgreiche AC-Hörbranz über dessen Erfolge und Aktivitäten in der Festschrift zum Vereinsjubiläum im Herbst gesondert berichtet wird. Soviel sei aber schon hier festgehalten ohne die aufopferungsvolle Tätigkeit von Ernst Fehr, dem langjährigen Obmann des AC-Hörbranz, und seinem tüchtigen Funktionärs- und Trainerteam wäre es heute nicht möglich, das 25jährige Vereinsjubiläum gemeinsam mit der Turnerschaft zu feiern.

Erst vor zwei Jahren hat er sein Amt wegen beruflicher Überlastung seinem Nachfolger Siegfried Schuh übergeben.

Im Jahre 1967 trennten sich dann die Ringer in gutem Einvernehmen von der Turnerschaft und gründeten den heute bestehenden eigenen Verein. Ein Jahr später, unter der Obmannschaft von Eugen Giesinger, begann auch die Turnerschaft wieder aktiver zu werden. Im Jahre 1968 wurde durch den Sportwart Manfred Streit eine Leichtathletikriege ins Leben gerufen. Bereits nach einem Trainingsjahr konnten in den Schülerklassen die ersten Landesmeistertitel errungen werden. In den folgenden Jahren ging es steil aufwärts und 1973 hatte der Athlet Robert Hofer als erster Athlet der Turnerschaft Hörbranz das Limit für die Junioren-Europameisterschaft geschafft. Über die vielen weiteren Erfolge soll aber auch in der Festschrift zum Herbstfest berichtet werden.

Einen schmerzlichen Verlust mußte die Turnerschaft am 16. Juni 1974 mit dem plötzlichen Ableben des Obmanns Eugen Giesinger hinnehmen. Zum Glück konnte mit Sepp Reiner ein würdiger Nachfolger gefunden werden. Sein Verdienst in den drei Jahren Obmannschaft bis 1977 war es, daß der Verein wieder zu einer großen Familie zusammenwuchs und daß am 3. März 1975 unter der Leitung von Wilma Pint eine neue Frauenriege gegründet wurde. Im Jahre 1978 legte er sein Amt nach einer größeren Funktionärsumschichtung wieder zurück und übergab die Vereinsführung an den derzeitigen Obmann Manfred Streit. Nun zählt die Turnerschaft 171 Mitglieder, die in vier Riegen Gymnastik, Volleyball und Leichtathletik betreiben.

Zum Abschluß noch das bisher feststehende Festprogramm zum gemeinsamen Vereinsjubiläum mit dem AC-Hörbranz vom 4. bis 6. September 1981.

- Freitag, 4. 9. 1981: Festabend im Zelt mit den „Bodenseespatzen“
- Samstag, 5. 9. 1981: Großer Unterhaltungsabend mit den „Original Weinländern“ aus der Steiermark – Stimmung, Show und gute Laune mit Österreichs Folklore-Spitzenensemble
- Sonntag, 6. 9. 1981: 8.30 Uhr Feldmesse mit Weihe der neuen Vereinsfahne – ab 10 Uhr Beginn der Wettkämpfe zum Int. Vorarlberger Altersturnfest im Sportzentrum  
17 Uhr Siegerehrung unter Mitwirkung des Musikvereins Hörbranz  
20 Uhr Festausklang mit Tanz für jung und alt mit den „Allgäuer Spitzbuben“

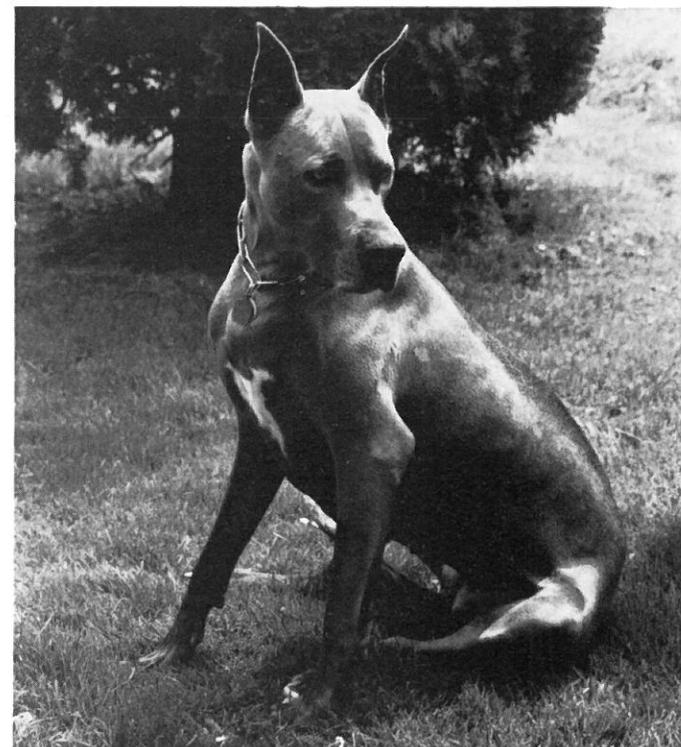
Schon heute möchten wir die ganze Bevölkerung zu unserem Jubiläumsfest recht herzlich einladen!

Die Obmänner  
Manfred Streit  
Siegfried Schuh

## VHV–Hundesportverein

Wenig Beachtung fanden bisher die Erfolge des VHV-Hundesportvereines Hörbranz bei internationalen Hundeaussstellungen.

Unser Mitglied Dietlinde Sailer konnte mit ihrer in Afrika gezüchteten Dogge „Fanny von Kigali – Rwanda“ (im Bild) die höchsten Erfolge erzielen.



Wir berichten über die Ausstellungsergebnisse:  
Doggenausstellung September 1979 in Hohenems:  
Bewertung: „Vorzüglich – Vorarlberger Sieger“  
April 1980, St. Blasien, Deutschland:  
Bewertung: „Vorzüglich – Deutscher Sieger“  
Mai 1980, Biel/Schweiz:  
Bewertung: „Vorzüglich – Schweizer Sieger“  
September 1980, Hohenems  
Bewertung: „Vorzüglich – EUROPA-SIEGER“  
Mai 1981, St. Blasien/Deutschland:  
Weltsiegerschau in der Siegerklasse  
Bewertung: „Vorzüglich“

Titel: „WELTSIEGER- und INTERNATIONALES SCHÖNHEITS-CHAMPIONAT“

Diese Titel sind die höchsten Auszeichnungen, die bei Hundeaussstellungen erreicht werden können. Wir wünschen unserem Mitglied und Kursteilnehmerin mit ihrer Dogge weiterhin viel Erfolg.

P.S.: Am 19. Juli findet auf unserem Übungsplatz an der Heribrandstraße das traditionelle SIE- und ER-Turnier statt, wozu wir alle Hundefreunde recht herzlich einladen.

Ernst Siebmacher

---

### Jahrgängerausflug des Jahrganges 1931

---

Unter dem Motto „Man wird nur einmal fünfzig“ traf sich der Jahrgang 1931 aus Hörbranz zu einem zweitägigen Ausflug nach Altenmarkt im Pongau.

Wenn auch das Wetter nicht mitspielte, war bald für gute Stimmung gesorgt, nachdem Adolf Fessler ein paar saftige Witze zum besten gegeben hatte, und seine Flasche „Hausbrändy“ die Runde im Bus gemacht hatte. Nach der Fahrt durch den Arlberg gab es in Landeck im „Schwarzen Adler“ einen Frühschoppen. Weiter führte die Fahrt nach Zell am Ziller, wo Mittagsrast gehalten wurde. Frisch gestärkt wurde die kurvenreiche Strecke über den Gerlospaß zu den Krimmler Wasserfällen gemeistert. Diese waren für viele ein unvergeßliches Erlebnis. Die nächste Etappe führte über Mittersill, St. Johann und Wagrein zum eigentlichen Reiseziel, dem Hotel „Kesselgrub“ in Altenmarkt. Bei Tanz zu flotten Weisen, gespielt von den fleißigen Musikanten Lothar und Stephan, vergingen bei frohem Beisammensein die gemütlichen Stunden viel zu schnell.

Am Sonntag wurde nach dem gemeinsamen Kirchgang ein Salzburger Schützenfest besucht, ehe gut gelaunt die Fahrt in Richtung Ländle in Angriff genommen wurde. Der Abschluß dieses gut organisierten Jahrgängerausfluges erfolgte schließlich im Gasthaus „Röble“ in Röthis. Die über dreißig Jahrgänger möchten sich auf diesem Wege bei den beiden unermüdeten Organisatoren Emilie Boch und Adalbert Huber für das unvergeßliche Erlebnis herzlich bedanken und hoffen, daß sich alle zum nächsten Ausflug wieder gesund und munter treffen werden.

Manfred Streit

### Aus der Geschichte unserer Heimat

---

#### Der Friedhof

---

Mit der steten Zunahme der Bevölkerung und dem Bau der Kirche in der heutigen Größe, wurde automatisch der Friedhof immer wieder zu klein. Die erste Friedhoferweiterung, geschah unter Pfarrer Vögel in den Jahren 1843–1851. Danach geschah jahrzentlang nichts mehr. In den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg, 1918–1928, wurde die Friedhofsfrage so akut, daß sich die damalige Gemeindevertretung unter Bürgermeister Ferdinand Achberger gezwungen sah, den alten Friedhof dementsprechend zu erweitern, oder einen neuen Friedhof anzulegen. Auf dem alten Friedhof herrschten schon unzumutbare Zustände. Die Gräber mußten schon vorzeitig frei gemacht werden um die laufenden Beerdigungen bewältigen zu können. Dieser Umstand stieß auf den Unmut und Widerstand der Angehörigen von den Verstorbenen. Ebenso war es gesetzlich nicht zulässig. So mußte hier baldmöglichst Abhilfe geschaffen werden. Bevor ich aber auf die Erstehung eines neuen Friedhofes eingehe, möchte ich ein Bild des alten Friedhofes auf der Südseite der Kirche in Erinnerung bringen. Die alte Friedhofmauer zog sich vom oberen Kircheneingang vom Turm in etwas schräger Linie gegen den Dorfbach zu, von dort gerade hinunter, wo heute der Bachkanal verläuft und der Friedhofbrunnen steht, bis fast zum Hauseck des alten Kaplanhauses und herüber zum Friedhofseingang am unteren Kirchplatz. Vor der oberen Ecke der Mauer, hart am Bach, befand sich ein Holz- und Geräteschuppen der Familie Mathis. Hinter der Friedhofmauer war ein kleiner Abhang, unter dem sich der Garten des Kaplanhauses befand. – In diesem Garten wandelten fast jeden Tag die Kapläne mit ihrem Brevierbuch in der Hand. – Der Bach machte ober dem Garten eine große Kurve bis hinunter, hinter dem Kaplanhause. Der Erlachbach floß damals noch hinter dem Schochhaus in mehreren Kurven hinunter und mündete unter dem Kaplanhaus über einen kleinen Wasserfall in den Dorfbach. Die Ufer beider Bäche waren noch unreguliert und mit Haselgebüsch, Erlen und Birken bewachsen. – In diesem Revier erlebten wir Dörflerbuben unbetrübte Stunden unserer Jugendzeit. Zwischen den beiden Bächen war eine dreieckige, bucklige Wiese, der sogenannte „Dreiangel“ die zum Rasthof gehörte. Von alledem ist schon lange nichts mehr zu sehen. Nun zurück zum Friedhof. – Es lagen für zwei Varianten eines Friedhofes Pläne vor und zwar ein Plan für die Erweiterung des bestehenden Friedhofes und ein Plan für die Anlage eines neuen Friedhofes auf der

Schochwiese beim Bildstöckle am Kirchweg nach Ziegelbach, heute St. Martinsweg. Dieser Friedhof war schon mit Arkadengräbern, (Familiengrabstätten) und einer Leichenkapelle geplant. Der Platz hiezu, wäre reichlich vorhanden gewesen und der Ausbau dieses Friedhofes wäre auch viel billiger gekommen, als der des alten Friedhofes, wo man den Dorfbach verlegen und kanalisieren und große Aufschüttungen machen mußte. Die Befürworter des Planes für die Neuanlage beim Bildstöckle, argumentierten mit den großen Kosten einer entsprechenden Erweiterung des alten Friedhofes und der Gefahr, daß ein Kanal unter dem Friedhof bei einem großen Hochwasser nicht standhalten würde. — Anmerkung: Diese Vermutung ist auch nach 40 Jahren, bei der größten Überschwemmung in Hörbranz am 18. Juli 1974 eingetroffen, wo der Kanal des Dorfbaches verstopft wurde und das ganze Wasser den Friedhof und die Kellerräume der Volksschule überschwemmten und großen Schaden anrichtete. — Die Gegner des Planes für den Friedhof beim Bildstöckle, kamen mit dem Einwand, daß dieser Friedhof viel zu weit von der Kirche entfernt liege und man den Friedhof wegen den Beerdigungen und Gräberbesuchen, direkt bei der Kirche haben wolle und der jeweilige Pfarrer (Pfarrer Nägele) auch dafür sei, daß der Friedhof bei der Kirche verbleibe. Die Kosten hiefür, werde man schon aufbringen. Die Friedhofsache wirbelte in der Gemeinde ziemlich Staub auf und bei der entscheidenden Gemeindevertretungssitzung stimmte die Mehrheit für die Erweiterung des alten Friedhofes bei der Kirche. Die Fürsprecher für einen Friedhof beim Bildstöckle blieben in der Minderheit und mußten die Abstimmung wohl oder übel zur Kenntnis nehmen.— So wurde dann in den Jahren 1931—1932 der Friedhof in seiner jetzigen Größe erweitert und ausgebaut und eingeweiht. Im Zuge der Friedhoferweiterung war auch geplant, den nordseitigen Friedhof an der Straße aufzulassen und den Kirchplatz zu vergrößern. Das wäre aber erst nach Ablauf von 20 Jahren möglich gewesen. Es fanden aber dort immer wieder Beerdigungen statt und mit der Zeit ist man von einer Auflassung dieses Friedhofes wieder abgekommen. Als die Hauptstraße durch das Dorf verkehrsbedingt verbreitert werden mußte, mußte auch die Friedhofsmauer an der Straße zurückversetzt werden. Früher wurden die Verstorbenen in ihren Häusern bis zur Beerdigung aufgebahrt. Da war es vor und noch lange nach der Jahrhundertwende der Brauch, daß die Nachbarn in das Haus des Verstorbenen kamen und einen Psalter (drei Rosenkränze) an der Bahre beteten. Vielfach wurden sie dann von den Angehörigen noch be-



wirtet. Dann hielten meistens zwei Männer abwechselnd Totenwache bis am anderen Morgen. Schon am Sterbetag ging eine Leichenansagerin durch das Dorf von Haus zu Haus um zu verkünden, wann der Psalter und das Begräbnis sei. Am Begräbnistage, fanden sich beim Trauerhause die Verwandten, die Nachbarn und viele Leute ein, je nach dem Bekantegrad des Verstorbenen und in einem mehr oder weniger langen Leichenzug, voraus der Totenwagen und das Kreuz, begleitete man den Verstorbenen mit Gebet zum Friedhof. Dann folgte unter Assistenz der Geistlichkeit die feierliche Beerdigung und der darauffolgende Sterbegottesdienst. Besonders wenn es sich bei Männern um verdiente Bürger der Gemeinde handelte, wurde das Begräbnis mit Musik, Gesang, Abschiedsreden, Fahnen senken und Kranzniederlegungen, bei den Kriegern auch mit Böllerschüssen sowie Glockengeläute, feierlich begangen. So wurde dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, so wie es heute noch der Brauch ist. Manche Mutter, deren Lebensweg man kannte und die nur einfach und still beerdigt wurde, hätte auch mehr Ehrung verdient.

Mit dem Bau der Leichenhalle, die am 27. Mai 1962 eingeweiht wurde, hörten sich die Leichenbegängnisse vom Hause aus auf, da die Verstorbenen gleich in der Leichenhalle aufgebahrt und von dort aus beerdigt wurden.

Das Amt des Totengräbers bekleidete Jahrzehnte lang der Bauer Mathias King von Diezlings, genannt „Der Schopper.“ Totengräber sein, ist bestimmt keine leichte Sache, besonders im Winter, wenn man bei hartgefrorenen Boden ein Grab öffnen mußte. Auch gab es bei den Aus-

grabungen manche Unannehmlichkeiten. Aber Mathias King war ein derber, harter Mann, zu jeder Tageszeit und bei jedem Wetter mußte er bereit sein. Er versah seinen Dienst ohne viel Aufhebens, sehr zur Zufriedenheit der Dorfbewohner. Nur einmal hatte er Pech. Da starb einmal ein sehr korpulenter Bürger und da passierte es ihm, daß er das Grab etwas zu klein machte und der Sarg bei der Beerdigung stecken blieb, das konnte aber den Schopper nicht aus der Fassung bringen. Er wußte sich zu helfen und gab dem Sarg in sehr unpietätischer Weise mit dem Schuhabsatz ein paar heftige Stöße, begleitet mit den Worten: Gohscht abe Du Sieach. Darauf senkte sich der Sarg in die Tiefe. Allgemeine Verblüffung unter den Trauergästen. Aber so war eben der Schopper. — Bei seinem Tode, sprach der mit Humor gespickte alte Pechtl in seinem Tiroler Dialekt: „Wer Ondern a' Gruabn groabt, foallt selber eini“.

Nach Mathias King betreute Ludwig Wagner sen. von Berg das Totengräberamt einige Jahre und nach diesem der Schuhmacher Mathias King, ein Sohn des alten Totengräbers von Diezlings.

Der Friedhof und die Gräber sind fast durchwegs immer gut gepflegt und an Allerheiligen und Allerseelen, brennen auf den frisch geschmückten Gräbern die Lichtlein und die Angehörigen beten davor für die Seelenruhe ihrer verstorbenen Familienmitglieder.

Heute sieht der Friedhof schon wieder einer Erweiterung entgegen.

Eduard Grabherr

---

### Hörbranz in schweren Zeiten (1930–1950)

---

Erster Teil

Von Willi Rupp

**Ohne Wissen um die Vergangenheit, gibt es auch kein Verstehen der Gegenwart.** Wir sollen nicht nur über vergangene Jahrhunderte Bescheid wissen, sondern auch über die jüngere Vergangenheit. Dazu zählen unter anderem die NS-Zeit, der deutsche Einmarsch, die Befreiung und die Zeit danach. Diese Ereignisse, mit dem Schwerpunkt des Kriegsendes, sollen in einigen Beiträgen dargelegt werden, wobei vom Verfasser Bedacht darauf genommen wird, daß keine alten Wunden neu aufreißen und auch niemand verletzt oder gekränkt wird.

Als Quellen dienen sowohl mündliche und schriftliche Erinnerungen von Hörbranzern und Hörbranznerinnen, die zum Teil schon verstorben sind, als auch amtliche Verlautbarungen und Korrespondenzen.

### Die Zeit bis zur Besetzung

Schon zu Beginn der Dreißigerjahre hat es in Hörbranz Elemente gegeben, die aus verschiedenen Gründen mit den damaligen Verhältnissen unzufrieden waren und sich zu Gemeinschaften zusammenschlossen, um die Ideen Hitlers zu verbreiten. Im Jahre 1931 sollte im Gasthaus Kreuz eine Versammlung der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) abgehalten werden. Doch kam diese Versammlung kaum über die Eröffnung hinaus, weil österreichisch denkende Männer sowohl von Rechts- als auch von Linksparteien den neuen Propheten die Lust zur Weiterführung der Versammlung genommen hatten. Die Hörbranzner Nationalsozialisten verlegten daraufhin ihre Versammlungstätigkeit in das Gasthaus „Zum grünen Baum“ in Hangnach, jenseits der Leiblach. Hier waren sie ungestört. Die Anhänger der neuen politischen Richtung rekrutierten sich hauptsächlich aus nicht ganz einwandfreien und meist arbeitsunlustigen Leuten. Allerdings befanden sich auch einige bodenständige Hörbranzner darunter, die bestimmt keine Ursache gehabt hätten, über ihr damaliges Los zu klagen.

Als im Jahre 1933 in Österreich die NSDAP verboten wurde, wurde es kurzfristig still um die Nazis. Doch insgeheim



Deutscher Einmarsch in Unterhochsteg am 12. März 1938.

trafen sich die Parteigenossen (PG) in dem schon genannten Gasthaus über der Grenze. Im Jahre 1934 (um Pfingsten) wurden einige Nazis verhaftet, weil sie trotz des Parteiverbotes Mitgliedsbeiträge entrichtet und verbotene Versammlungen besucht hatten. Ein Großteil der Hörbranzler Bevölkerung mißbilligte das Verhalten der Nazis und mied die Parteigenossen. Mehrere Nazis traten der Vaterländischen Front bei, doch nicht aus ehrlicher Absicht, sondern um für ihre Ideen zu werben. Als bei einem Konzert im Jahre 1937 der Badenweilermarsch vorgetragen wurde, kam es zu lautstarken Demonstrationen gegen den Nationalsozialismus, wie sich mancher Hörbranzler wohl noch lebhaft erinnern wird. Nun sollten Konzertprogramme vor ihrer Aufführung jeweils der Ortsleitung der Vaterländischen Front vorgelegt werden. Vor der Besetzung durch deutsche Truppen kam es jedoch zu keiner Aufführung mehr.

#### Hörbranz in alten Bildern – Fotosammelaktion

Ein überaus großes Echo fand der Aufruf für eine Fotosammlung des alten Hörbranz (Siehe Hörbranz-Aktiv, Heft 35!). Dem Hauptziel dieser Aktion, ein AUSSTELLUNG der schönsten Ansichten (Sommer 1982) steht, wenn der Erfolg anhält, nichts mehr im Wege. So konnten bisher von den Sammlern Rupp und Tschol in teils mühevoller Kleinarbeit rund dreihundert (300!) Fotos und Ansichtskarten zusammengetragen und registriert werden. Ein Großteil der Originale konnte den Eigentümern bereits zurückgegeben werden, nachdem sie von Hobbyfotograph Heinz Ullmann jun. abgelichtet wurden.

Machen Sie bitte Ihre Nachbarn und Bekannten auf diese heimatgeschichtliche Fotoaktion aufmerksam. Richten Sie Ihre Fotobestände und alten Ansichtskarten her und teilen Sie dies bitte unter Tel. 27 60 oder 22 22 mit!

An dieser Stelle noch ein herzliches „Dankeschön“ für alle Mitbürger, die Ihren „Beitrag“ schon geleistet haben!



Hier eine alte Aufnahme vom Kegelklub zu Oberhochsteg im Jahre 1881; Tafel haltend Andreas Vonbrül von Leiblach; es sollen auch der Weidachmüller Bentele und Dr. Werle von Fronhofen abgebildet sein. Wer kann einzelne Personen noch benennen?

Willi Rupp, Hauptschullehrer

Bernhard Tschol, Gemeindegeschäftsführer

#### Im Lebenskreis

#### Geburten vom 12. März 1981 bis 28 Mai 1981

Darnai Verena Angelika, Europadorf 11	12. 3.1981
Isci Aysun, Bergerstraße 30	13. 3.1981
Feierl Astrid Gertrude, Kirchweg 38	16. 3. 1981
Marent Christine Elisabeth, Am Giggelstein 3	17. 3. 1981
Zangerl Ramona, Kelterweg 12	20. 3. 1981
Seeberger Birgit Maria, Am Gigelstein 23	30. 3. 1981
Lackner David, Staudachweg 8	1. 4. 1981
Albel Robin Edgar, Bintweg 5	6. 4. 1981
Mairer Christine, Lindauerstraße 104	8. 4. 1981
Kleber Sibylle, Fronhoferstraße 14	9. 4. 1981
Káral Fabienne, Birkenweg 3	10. 4. 1981
Jäger Florian, Raiffeisenplatz 2	12. 4. 1981
Lais Daniela Margarethe, Genfahlweg 11	20. 4. 1981
Hammerer Rene Eduard, Rich. Sa. Platz 2	30. 4. 1981
Winder Barbara, Hoferstraße 21	1. 5. 1981
Mayr Maria Angela, Patachoweg 8	6. 5. 1981
Strobel Daniel Alexander, Unterhochstegstraße 20	14. 5. 1981
Akyildiz Nedim, Erlachstraße 4	18. 5. 1981

Bechter Gerhard, Lochauerstraße 86	20. 5. 1981
Juch Beatrice Therese, Lindauerstraße 63	25. 5. 1981
Erath Madeleine, Ziegelbachstraße 31	28. 5. 1981

#### Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz

Hagspiel Heinrich Michael, Kennelbach, mit Fink Irmgard Maria, Hohenweiler	27. 4. 1981
Steurer Georg, Möggers, mit Blank Barbara Erna, Möggers	30. 4. 1981
Blumauer Günther Josef, Bregenz, mit Schwärzler Jutta, Unterhochstegstraße 22	5. 5. 1981
Eller Josef, Möggers, mit Berkmann Maria Renate, Hohenweiler	7. 5. 1981
Autengruber Wolfgang, Hohenweiler, mit Langes Anita, Hohenweiler	8. 5. 1981
Reiner Walter Rudolf, Lochauerstraße 85, mit Langes Rosmarie, Hohenweiler	8. 5. 1981
Tuppen Michael James, Rosenweg 6, mit Höllner Brunhilde Josefine, Rosenweg 6	15. 5. 1981
Pichler Werner, Rosenweg 1, mit Lais Manuela, Lochauerstraße 3	15. 5. 1981
Batz Johann Jürgen, Lindau, mit Höfel Sonja Veronika, Hohenweiler	15. 5. 1981
Hebenstreit Edward Josef, Starenmoosweg 9 mit Rückenbach Margit Rita, Starenmoosweg 9	15. 5. 1981
Küng Klaus Emil, Brantmannstraße 6, mit Schürer Eveline, Lauterach	22. 5. 1981
Troy Harald, Bregenz, mit Greißing Brigitte, Hohenweiler	5. 6. 1981

#### Sterbefälle

Lenczewski Maria Anna Theresia, geb. Bader (1899), Leonhardsstraße 26	23. 3. 1981
Kempkes Wilhelm Heinrich Karl (1903), Ziegelbachstraße 60	23. 3. 1981
Vojnikovic Mehmed (1936) Straußenweg 37	25. 3. 1981
Gorbach Maria, geb. Fehr (1895) Ziegelbachstraße 24	9. 5. 1981
Sigg Maria, geb. Keck (1894), Gwiggerstraße 11	16. 5. 1981
Diwisch Johanna (1941) Am Sportplatz 4	29. 5. 1981

#### Hohe Geburtstage

##### 80 Jahre und älter im dritten Vierteljahr 1981

Fink Alois, St. Martinsweg 4	8. 8. 1890
Hutter Katharina, Allgäustraße 158	7. 8. 1892
Buda Theresia, Europadorf 11	24. 9. 1892
Steurer Sophie, Heribrandstraße 14	3. 8. 1893
Stantejesky Maria, Lochauerstraße 85	3. 7. 1895
Grabner Ferdinand, Allgäustraße 51	28. 8. 1895
Breuss Magdalena, Hochstegstraße 12	21. 7. 1896
Leite Gebhard, Bergerstraße 6	3. 9. 1896
Kaufmann Robert, Lochauerstraße 81	11. 9. 1896
Ritter Maria, Heribrandstraße 14	12. 9. 1897
Kastrowsky Wally, Rosenweg 25	28. 7. 1898
Sauer Wally, Lochauerstraße 79	4. 7. 1899
Achberger Therese, Lindauerstraße 35	10. 7. 1899
Oberhofer Maria, Am Sportplatz 6	24. 7. 1899
Hehle Katharina, Backenreuterstraße 30	1. 8. 1899
Kiehtreiber Lorenz, Erlachstraße 29	6. 8. 1899
Mangold Maria, Diezlingerstraße 34	17. 8. 1899
Blumauer Richard, Lindauerstraße 34	26. 7. 1900
Vögel Elisabeth, Leiblachstraße 20	26. 8. 1900
Effenberger Oskar, Bintweg 6	12. 7. 1901
Ferrari Josefine, Weidachweg 15	8. 9. 1901
Obexer Mechthilde, Backenreuterstraße 29	21. 9. 1901
Sigg Katharina, Allgäustraße 153	21. 9. 1901
Tschisner Valentin, Lochauerstraße 85	3. 7. 1902
Bachmann Idia, Leiblachstraße 7	11. 7. 1902
Hehle Anna, Kirchweg 33	20. 7. 1902
Kessler Franz, Hochreute 13	25. 7. 1902
Ecker Hilda, Heribrandstraße 14	4. 8. 1902
Boch Maria, Ziegelbachstraße 59	19. 8. 1902
Bargehr Josefine, Ziegelbachstraße 49	4. 9. 1902

#### 90. Geburtstag von Adelheid Rickmann

Am Samstag, dem 28. März 1981, fand im Rahmen eines Ständchens durch den Musikverein die Gratulationsfeier zum 90. Geburtstag von Adelheid Rickmann, Ziegelbachstraße 58, statt. In völliger geistiger Frische konnte die Jubilarin die Glückwünsche des Gemeindevorstandes und den von Bürgermeister Sigg überbrachten Geschenkkorb entgegen nehmen.

---

### Goldene Hochzeit Johann und Maria Schwärzler

---



Bei guter geistiger und körperliche Gesundheit feierte das Jubelpaar Johann und Maria Schwärzler, Rhombergstraße 8, das Fest der Goldenen Hochzeit, wozu am 27. April 1981 Bürgermeister Severin Sigg mit dem Gemeindevorstand unter den Klängen des Musikvereins gratulierte und einen Geschenkkorb überreichte.

### Dies und Das

---

#### Cello-Abend

---

Sonntag, den 16. August 1981, 20 Uhr, Pfarrkirche Hörbranz, Kentaro Yoshii, Cellist der Wiener Symphoniker, spielt 1. Suite G-Dur, 6. Suite D-Dur von J. S., Bach

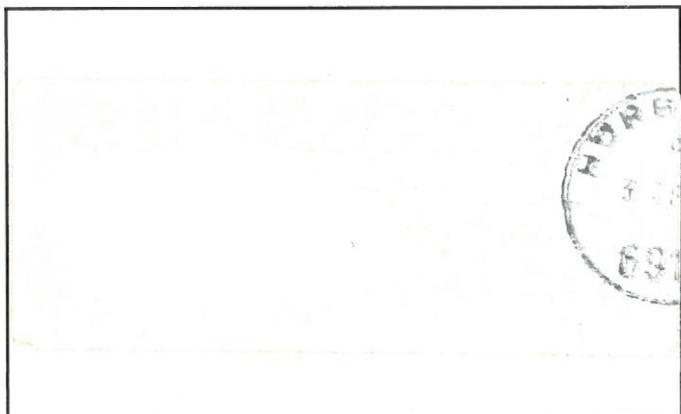
---

#### Berichtigung:

---

Im Heft 35, Seite 16, Zeile 9, muß es statt „Turnerschaft“ richtig heißen „Gymnastik-Gruppe des Kneippvereins.“  
Mögen somit die Schnurri-Kätzchen statt knurren wieder lieblich schnurren – hofft der geknickte Berichterstatter.

**P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz**



---

*Herausgeber und Verleger: Gemeinde Hörbranz*

*Gesamtgestaltung: Bernhard Tschol*

*Fotos: M. Streit, G. Schaffer, Raika, FC Hörbranz, VHV Hörbranz, N. Schwärzler, H. Ullmann,  
Gde. Archiv*

*Auflage: 1650 Stück, für alle Haushalte kostenlos*

*Druck: J.N.Teutsch, Buch- und Offsetdruck, Bregenz*